

AUSZEICHNUNG

# „Historischer Gastbetrieb des Jahres 2012“



**Das „Vögele“ ist ein Stück Bozner Geschichte**  
SÜDTIROL. Schaute Johann Wolfgang von Goethe 1786 bei seinem Abstecher nach Bozen im „Vögele“ vorbei? Möglich. Sicher hingegen ist, dass das Gasthaus „Roter Adler“ seit 1988 wieder in Betrieb ist. Es ist ein lebendiges Stück von Alt-Bozen. Seit Mitte der 90-er Jahre gibt es in den oberen Stockwerken Gasträume, denen die Möbel und Bilder einen besonderen Charme verleihen.



„Briol, das ist Hubert Lanzingers Lebenswerk“, sagte Tirols Altlandeskonservator Franz Caramelle. Briol ist für Südtirols Landeskonservator Leo Andergassen ein einmaliger Ort der Entschleunigung und der ganz besonderen Gastlichkeit.



Seit 1871 in Besitz der Familie Kamaun, seit 20 Jahren von Birgit und Willi Alber in Pacht: Der Gastbetrieb „Roter Adler“, liebevoll „Vögele“ genannt. [www.reneriller.it](http://www.reneriller.it)

## „Briol ist ein Kleinod, ein Sonnentempel“

DER HISTORISCHE GASTBETRIEB 2012: Pension „Briol“ in Barbian/Dreikirchen und der Charme vergangener Zeiten – Das „Vögele“ und Dichturfürst Goethe

SÜDTIROL (f). Johanna von Klebelsberg strahlte glücklich, und plötzlich verflüchtigten sich die Nebel. Die Sonne gewann den Zweikampf mit dem Regen, und weit hinten zeigten sich verschneite Bergriesen. Es war gestern ein richtiger Festtag auf Briol.

„Das ist ein wichtiger Wallfahrtsort für Architekten, eine Ikone der Tiroler Zwischenkriegsarchitektur“, sagte der frühere Nordtiroler Landeskonservator **Franz Caramelle** gestern bei der stillvollen Verleihung der Urkunde und der Plakette „Historischer Gastbetrieb 2012“. Caramelle verneigte sich vor dem gebürtigen Innsbrucker Maler und Architekten **Hubert Lanzinger**, der 1928 die Pension „Briol“ im Stile der neuen Sachlichkeit gestaltet hatte.

„Briol“, und das ist das Bemerkenswerte, ist als Gastbetrieb bis heute fast in jedem Detail nahezu unverändert geblieben. An



Strahlende Sieger, Jurymitglieder und Projektträger. Im Bild von links: Südtirols Past-Landeskonservator Helmuth Stampfer, Anna von Klebelsberg, Renate Kamaun, Johanna von Klebelsberg, Stiftungsratsmitglied Karl „Schaly“ Pichler, Willi Alber, Landeskonservator Leo Andergassen, hintere Reihe: Wolfgang und Urban von Klebelsberg, Nordtirols Alt-Landeskonservator Franz Caramelle, Karin Kamaun, Roland Flückiger-Seiler, HGV-Präsident Walter Meister.

Alle Bilder: f

„Briol“ ist die Zeit tatsächlich mehr oder weniger spurlos vorübergegangen, die in Südtirol landauf und landab grassieren-

de Bauwut reichte nicht bis Dreikirchen und Barbian hinaus. „Denkmalpflege, wie wir sie heute definieren, ist die Chance,

mit Ressourcen umzugehen“, sagte Landeskonservator **Leo Andergassen**. HGV-Präsident Walter Meister legte noch eins

drauf: „Nach Südtirol kommen jährlich rund fünf Millionen Urlaubsgäste, der Großteil davon kommt, weil er Authentisches

und Bodenständiges vorfindet.“ „Briol“ und die Landschaft rundherum, inklusive des eindrucksvollen und geheimnisvollen Heiligtums Dreikirchen, ist ein Idyll fern von Kitsch und Kommerz eigentlich völlig anders, als die bisher von Stiftung Sparkasse, Landesdenkmalamt und Hoteliers- und Gastwirteverband zu „historischen Gastbetrieben“ gekürt wurden. „Briol“ liegt an einem Sonnentempel in 1310 Metern Höhe und ist nur zu Fuß zu erreichen. Dankbar erinnerte sich **Johanna von Klebelsberg** an ihre Tanten **Elisabeth, Herminia und Ethel**, die die Bergpension – eine Pionierleistung ohne gleichen der legendären Familie Settari – durch schwierige Zeiten ins Heute herübergerettet haben. Glücklich hielt **Johanna von Klebelsberg** die „echt goldene“ Plakette fest umschlungen, die ihr Stiftungsratsmitglied **Karl Pichler** überreicht hatte. Auch für ihn ist „Briol“ ein ganz besonderer Ort: Schon allein der überaus charmanten, tüchtigen Wirtin wegen.



„Ich richte mir eine Kette und hänge mir die Plakette um, so freue ich mich“, sagte **Johanna von Klebelsberg** zu „Vögele“-Wirt **Willi Alber**.



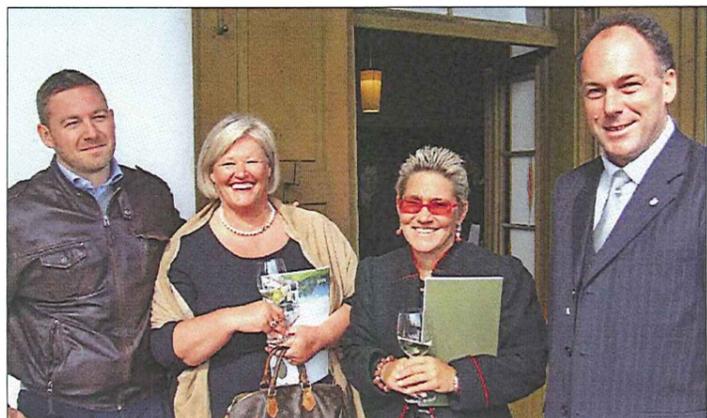
Über diese besondere Auszeichnung seines geliebten „Vögele“ hätte sich **Karl Kamaun**, der Vater von **Renate** und **Karin**, diebisch gefreut.



**Peter Plattner**, Landeskonservator **Leo Andergassen**, Stiftung-Sparkasse-Verwaltungsrat **Karl „Schaly“ Pichler** und HGV-Präsident **Walter Meister** zollten den geehrten Gastbetrieben höchste Anerkennung.



**Renate** und **Josef Holzner Corona** vom Wirtshaus „Zur blauen Traube“ in Algund, das im Vorjahr ausgezeichnet wurde.



**Wolfgang Holzner** (Parkhotel „Holzner“, Oberbozen), **Traudl Watschinger** (Hotel „Drei Zinnen“, Sexten, 2007 historischer Gastbetrieb), **Katharina Innerkofler** (Hotel „Dolomitenhof & Alte Post“, 2009 besonders ausgezeichnet) und **Leo Andergassen**.



Stiftungs-Verwaltungsrat **Karl „Schaly“ Pichler**, Barbiens Bürgermeister **Alfons Klammsteiner** und Stiftungs-Direktor **Andreas Überbacher**.



„Wir danken für diese wundervolle Auszeichnung“, sagten **Johanna** und **Urban von Klebelsberg**.



Verleger **Gottfried Solderer** (Raetia) und Stiftungs-Verwaltungsrat **Christoph Oberrauch**.